

---

Quartierzeitung von Wittigkofen

# dr JUPI

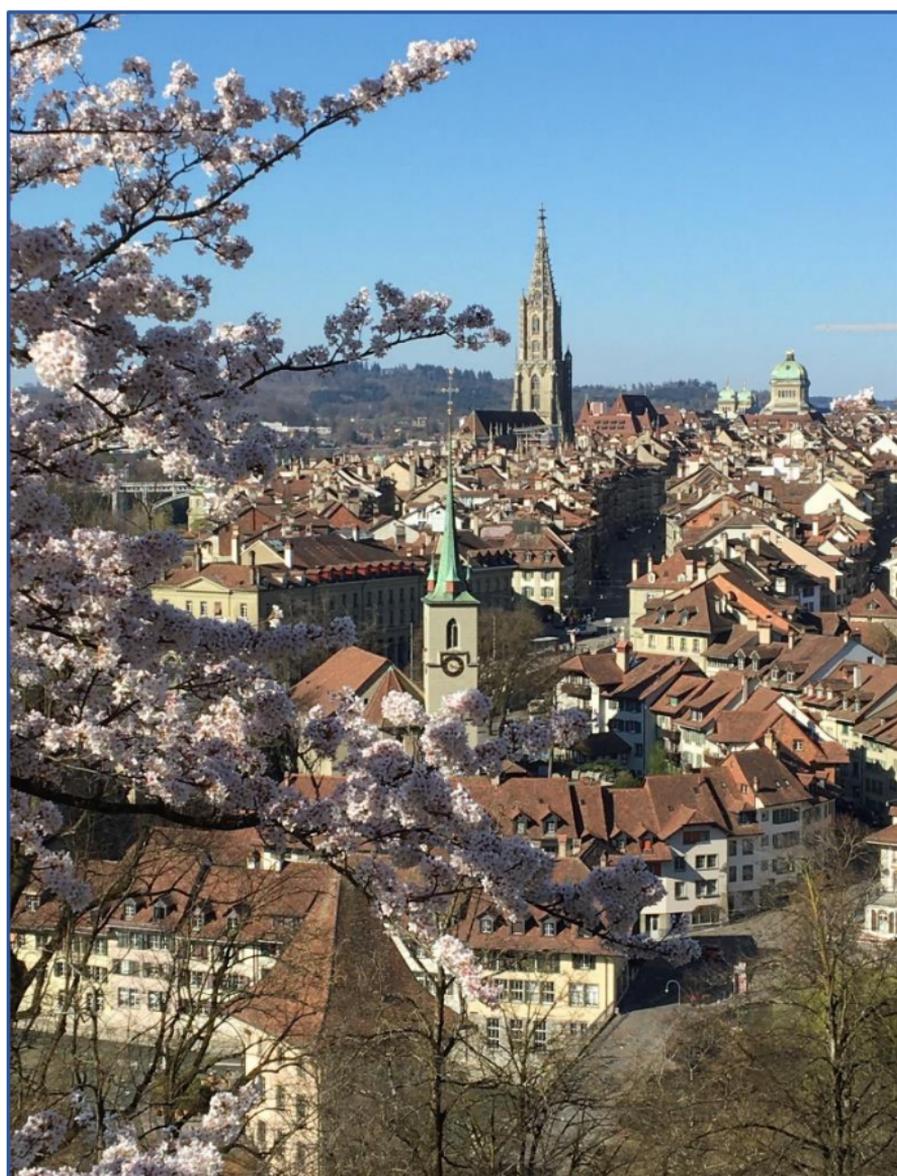


---

48. Jahrgang

Nummer 2

Mai 2021



Japanische Kirschbaumblüten beim Rosengarten, Foto: Hans Zurbriggen

## INHALT:

• Editorial	Seite 3
• Der Quartierverein informiert	Seite 4 – 7
• In eigener Sache	Seite 8 – 9
• Erneuerbare Energie in Wittigkofen	Seite 10
• In Wittigkofen angekommen	Seite 11
• Läbe im Burgereziel	Seite 13 + 14
• Kultur Arena Vorschau	Seite 15
• toj Info	Seite 16
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite 17 - 24
• Der Sommerflieger	Seite 26 - 29
• Jupiterstrasse 55 in neuem Glanz	Seite 31 – 33
• Schule Wittigkofen	Seite 34 - 36
• Der Klima Balkon	Seite 37
• Pétanque im Quartier	Seite 38
• Frühling	Seite 40

## IMPRESSUM

Quartierzeitung **«dr JUPI»**

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen  
[www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)  
[mail@qv-wittigkofen.ch](mailto:mail@qv-wittigkofen.ch)

Erscheint 2021: am 10. Februar, 12. Mai,  
11. August und 10. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:**  
**7. Juli 2021,** verteilt am 11. August

Verantwortliches Redaktionsteam:

Hans Zurbriggen (zb) Layout & Koordination, Lies Munz (mz)  
Ursula Torres (to) Fritz Liebi (fli) Tom Gsteiger (tom)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Anschrift: Redaktion «dr JUPI»  
Jupiterstrasse 15  
3015 Bern  
Telefon 031 944 01 32  
[jupi@qv-wittigkofen.ch](mailto:jupi@qv-wittigkofen.ch)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen  
Auflage: 1'530 Stück

### Inseratepreise 2021:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-  
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-  
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-  
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-  
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite)      Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.  
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Liebe Leserin, lieber Leser

Heute (23. April) ist der Himmel wolkenlos und strahlend blau. Damit kann ich einer meiner Lieblingstätigkeiten heute nicht nachgehen, dem Beobachten von Wolken. Beobachten von Wolken? Gehts noch, das ist doch grottenlangweilig! Mitnichten! Wenn man etwas Fantasie und Gelassenheit mitbringt, ist das Beobachten von Wolken eine Tätigkeit, die einen derart stark in erfüllte Momente eintauchen lässt, dass man darob die absolut oberflächliche Gegenwartsgier unserer „Jetzt-Jetzt-Jetzt-Zeit“ zu vergessen vermag. Eine andere Tätigkeit mit ähnlicher Wirkung ist das Lesen. Damit meine ich nicht das hektische oder gar hysterische Herumzappen zwischen diversen Social-Media-Kanälen („Oje! jetzt hab ich schon wieder was verpasst!“ - „Oje! jetzt bin ich schon wieder zu spät!“ - „Oje! meine ach so wichtige Message wurde nur fünf Mal geliked!“ usw.), sondern die Lektüre von Literatur (und nicht von Ratgebern, die einem den Weg zum Glück in fünf Schritten versprechen).

Meinen verlängerten Osterurlaub habe ich einer Ferienwohnung ohne Fernseher und ohne Internetverbindung verbracht. An Tagen, an denen das Wetter sich eher von seiner garstigen Seite her zeigte, habe ich stundenlang gelesen (in einem sehr bequemen Sessel). Zuerst verfloss dabei die Zeit nur langsam. Doch dann konnte es vorkommen, dass ich nach einer „gefühlten Stunde“ auf die Uhr blickte, um festzustellen, dass bereits drei Stunden vergangen waren. Und plötzlich kam das Gefühl auf, in eine „andere“ Zeit versetzt worden zu sein - in eine Zeit ohne Hast und ohne Hetze. Wunderbar! Zu meiner Lektüre zählte auch eine Erzählung von Hermann Hesse mit dem Titel „Peter Camenzind“. In dieser Erzählung begegnet man einem Menschen, der ein grosser Wolkenbeobachter ist. So lesen wir: «Zeigt mir das Ding in der Welt, das schöner ist als Wolken sind!» Wolken werden als Segen und Gottesgabe, aber auch als Zorn und Todesmacht bezeichnet. Die Wolkenhymnik von Peter Camenzind (also von Hermann Hesse) gipfelt in der Erkenntnis: «Wolken sind das Sinnbild alles Wanderns, alles Suchens, Verlangens und Heimbegehrens. Und so, wie sie zwischen Himmel und Erde zag und sehrend und trotzig hängen, so hängen zag und sehrend und trotzig die Seelen der Menschen zwischen Zeit und Ewigkeit.»

Natürlich wird es den JUPI nicht ewig geben, doch fürs Erste ist seine Existenz gesichert dank eines neuen Redaktionsteams (S. 8). Es ist allerdings kein Geheimnis, dass das Durchschnittsalter dieses Teams im AHV-Bereich anzusiedeln ist. Das ist an und für sich kein Drama (man soll ja mit dem Alter weiser werden), doch wäre es wirklich echt super supertoll, wenn sich im JUPI auch die jüngere Quartierbevölkerung mit ihren Wünschen und Visionen oder mit interessanten Geschichten aus dem Alltag zu Wort melden würde. Na ja, dieser Wunsch wird hier nicht zum ersten Mal geäussert, aber bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt.

Tom Gsteiger



Jupiterstrasse 15  
CH - 3015 Bern

# Quartierverein Wittigkofen

[www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)

**Präsident:**

Fritz Liebi  
Jupiterstrasse 27/418  
Tel. 031 944 01 32

**Kassierin:**

Stefanie Munz  
Jupiterstrasse 21/106  
031 941 11 07

---

## Der Quartierverein orientiert

Infolge der Corona-Krise konnte die Mitgliederversammlung auch dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

Wir haben deshalb unsere Mitglieder per Brief wie folgt orientiert:

### *Mitgliederversammlung 2021*

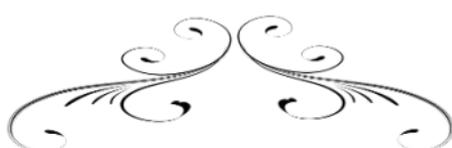
#### *Liebes Mitglied*

*Auch dieses Jahr müssen wir die Mitgliederversammlung vom 17. März 2021 leider aufgrund der Corona-Pandemie absagen.*

*Für die Abstimmungen wählen wir das gleiche Vorgehen wie letztes Jahr. Der Bericht des Präsidenten (siehe Jupi 1/21), die Rechnung 2020 und das Budget 2021 gelten als genehmigt und der gesamte Vorstand (Liebi Fritz, Präsident, Hostettler Thomas, Vize-Präsident, Munz Stefanie, Kassierin, Zahn Christoph, Sekretär, die weiteren Vorstandsmitglieder Buchli Ruth, Der Hovsépian Therese, Gottret Marlies, Torres Ursula und neu Kull Seidler Rosemarie und Dellenbach Elia sowie die Revisoren Spichiger Susanne und Jost Rudolf) für ein Jahr gewählt resp. wiedergewählt, sofern sich nicht mindestens 20 Mitglieder schriftlich dagegen äussern. Ihren Einwand schicken Sie bitte bis am 17. März 2021 an: Quartierverein Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern oder an [mail@qv-wittigkofen.ch](mailto:mail@qv-wittigkofen.ch).*

#### *Jupi*

*Ab dem Jupi 2/21 ist ein neues Redaktionsteam für den Jupi zuständig. Wir rechnen mit weniger Spenden und Inserate-Einnahmen, aber auch mit tieferen Druckkosten, da der Seitenumfang des Jupis voraussichtlich kleiner wird.*



### Weitere Informationen

Gertrud Weber tritt aus dem Vorstand zurück. Paul Käser ist im Laufe des Jahres 2020 zurückgetreten. Wir sind noch am Suchen einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers.

Wir bedauern die Absage der Mitgliederversammlung ausserordentlich und hoffen, dass sich die Situation bald normalisiert und wir Sie an einem unserer Anlässe begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

**QUARTIERVEREIN WITTIGKOFEN**

Der Vorstand

### Zusammensetzung des Vorstandes 2021/2022

	Name		
	Jupiterstrasse	Tel.-Nr.	
1)	Liebi Fritz	27/418	031 944 01 32
2)	Buchli Ruth	17/416	031 941 24 31
3)	Der Hovsépian Therese	47 A/312	031 941 32 31
4)	Gottret Marlies	33/1560	031 941 49 45
5)	Höstettler Thomas	33/939	031 941 07 42
6)	Kull Seidler Rosemarie	57/1041	079 403 02 81
7)	Torres Ursula	23/312	031 941 03 89
8)	Munz Stefanie	21/106	031 941 11 07
9)	Dellenbach Elia	5/1664	076 385 53 85
10)	Zahn Christoph	45/1463	079 235 53 51

### Legende / zuständig für:

- 1) Präsident Quartierverein, JUPI-Team, Jass-Turnier
- 2) Geraniummarkt, Räbeliechtli-Schnitzen und –Umzug
- 3) 1. August-Umzug
- 4) Geraniummarkt, Räbeliechtli-Schnitzen und –Umzug
- 5) Vize-Präsident, Flohmarkt, Materialverwalter, Organisation Verteilung und Versand dr JUPI
- 6) -
- 7) Flohmarkt, JUPI-Team, Vertretung im QUAVIER
- 8) Kassierin
- 9) -
- 10) Protokollführung

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Da der nächste JUPI erst im August erscheint, machen wir Sie schon heute darauf aufmerksam, dass am

## **1. August der Fackel- und Lampion-Umzug**

durch unser Quartier geplant ist.  
Beachten Sie bitte **im Juli** die Informationen im Schaukasten und in den Hauseingängen.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

## Bäume beim Saalihaus

Verschiedene Leute haben nach der Baumfäll-Aktion enttäuscht gesagt, "da haben sie jetzt diese schönen Bäume gefällt, nur damit man das Saalihaus besser sieht".

Dem ist natürlich nicht so. In Absprache mit der zuständigen Stadtgärtnerei mussten drei Bäume gefällt werden, weil sie krank und beschädigt waren.

### Voranzeige

Am 21. August dürfen wir wieder (sofern Corona will) das traditionelle Risotto-Essen im Saalihaus geniessen.

Wie üblich sind alle herzlich dazu eingeladen. Beachten Sie bitte die Informations-Plakate in allen Häusern des Quartiers.

### Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

### Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim  
**Quartierverein Wittigkofen**

Name: .....

Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: .....Wohnort: .....

Telefon: .....

Einzelmitglied Fr. 10. –       Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw.      Fr. 50.–

✂-----

### Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen  
Jupiterstrasse 15  
3015 Bern

Direkt online anmelden: [www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)

## Jupiterstrasse 41 Fassadensanierung und Photovoltaikanlage

Das Gebäude wurde als eines der Letzten der Überbauung 1972/73 erstellt. Teile der Fassade sind damals nicht mit Betonelementen verkleidet worden, sondern mit Aussen-dämmungen

2017 hat die Bau- und Wohngenossenschaft Bern - Lebensraum ohne Barrieren - erstmals entschieden, die Fassaden den neusten Energievorschriften anzupassen. Gleichzeitig war die Absicht Fenster und Storen sowie die roten Bleche der Ost- und Westfassade zu erneuern. Die Fassaden wurden mit einer Wärmedämmung von 20 cm neu aufgebaut.

Ein wesentlicher Teil bei der Fassadensanierung war das Integrieren einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) in die Südfassaden und zusätzlich auf den Flachdächern. Die Anlage umfasst eine Fläche von 254 m<sup>2</sup> und produziert im Jahr im Durchschnitt rund 41'000 kWh Gleichstrom. Dies entspricht einem Anteil von ungefähr 35% des Gesamtverbrauchs des Gebäudes.

Es war von Anfang an die Absicht der Genossenschaft, den produzierten Strom im Haus so weit wie möglich selbst zu verbrauchen. Dazu wurde ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) mit allen Mietparteien vereinbart.

Auch unter guten Rahmenbedingungen kann im Moment nicht aller Strom aus der PV-Anlage im Haus selbst verbraucht werden. Der Überschuss wird in das Stromnetz des EWB eingespiessen. Nach und nach wird die Genossenschaft zusammen mit den Mietern den Eigenverbrauch so weit wie möglich optimieren. Durch angepasstes Verhalten beim Stromverbrauch soll dieses Ziel erreicht werden. Im Verlauf der nächsten zwei Jahre werden die Effizienz der PV-Anlage und der Eigenverbrauch überprüft. Danach wird der Anlage eine Speichermöglichkeit angefügt, so dass der Eigenverbrauch auf praktisch hundert Prozent gesteigert werden kann.

Wittigkofen, 15.3.2021



## In eigener Sache

Nach dem Rücktritt von Walter Kehrlı als Redaktor des JUPI stand die Existenz der Quartierzeitung auf dem Spiel. Dank einem eindringlichen Schreiben von Lies Munz, konnten fünf Personen gefunden werden, welche bereit waren, die Last einer Redaktion auf mehreren Schultern verteilt, zu tragen. Es entstand das Redaktionsteam JUPI das wie folgt aussieht:



Hans Zurbriggen  
Layout und Koordination



Ursula Torres  
Inseratenwesen und Rechnungsstellung



Lies Munz  
Themen, Artikel, Kontakte



Tom Gsteiger  
Editorial, gelegentliche Beiträge



Fritz Liebi  
Quartierverein-Beiträge, Quartierführer  
Korrekturlesen

## Danksagung Spenden und Aufruf zur Mitarbeit

Die Sonderausgabe der sehr schön gestalteten Sonderausgabe vom November 2020 hat offensichtlich Anklang gefunden, denn die Spenden auf das Jupi-Konto flossen reichlich. Über Fr. 6'000.- durften wir entgegennehmen, das ist ein neuer Rekord. In den vergangenen Jahren lag der Schnitt bei ungefähr Fr. 5'000.-. Allen Spender\*innen ganz herzlichen Dank.

Da alle vom Jupi-Team ehrenamtlich an unserer Quartierzeitung mitarbeiten, ist es natürlich, dass wir gelegentlich an die Grenzen unserer Belastbarkeit stossen. Deshalb wären wir froh, wenn sich Leute aus dem Quartier bereit erklären könnten, gelegentlich einen Beitrag oder ein Interview zu schreiben. Vielleicht haben Sie ja schon ein Thema im Auge, über das zu berichten sich lohnen würde.

Oder es könnte sein, dass in Ihrem Computer noch spezielle Fotos von Wittigkofen gespeichert sind. Solche in Hochkantformat, die sich für die Titelseite eignen würden, aber auch andere Formate für die Innenseiten.

Melden Sie sich über die Mail-Adresse des Jupi (jupi@qv-wittigkofen.ch) oder bei einem Mitglied des Teams. Vielen Dank im Voraus.



# Bären TAXI

**Sicher von Tür zu Tür**

Gratisnummer 0800 55 42 32

**031 371 11 11**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

**Der Rundum-Service vor  
Ihrer Haustüre...**



**Öffnungszeiten:**

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



**Freudenberg Apotheke  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33**

**FREUDENBERG  
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund  
bleiben!**

## **Fassadenkraftwerk Jupiterstrasse 9**

Im Jupi 4/19 erschien ein Bericht über die Entstehung des Fassadenkraftwerks an der Jupiterstr. 9., das 2001 seinen Betrieb aufgenommen hat. Nach 20 Jahren, also Ende 2020, ist der Vertrag mit dem EWB über die Einspeisevergütung ausgelaufen. Anstatt der Ende 2020 vergüteten 97 Rp pro kWh erhält der Besitzer der Anlage, Hans Graf, ab 2021 nur noch 7 Rp. Wie er dem JUPI sagte, lässt er das Fassadenkraftwerk weiterhin am Netz, da es an und für sich noch funktioniert. Der Weiterbetrieb ist sinnvoll, da jede nachhaltig hergestellte Kilowattstunde zählt.

## **Photovoltaikanlage Jupiterstrasse 5**

An der Jupiterstrasse 5 wurde es nötig, die Flachdächer zu sanieren – wie bei anderen Häusern im Quartier auch. Die Stockwerkeigentümergeinschaft beschloss, im Zuge dieser Arbeiten auf 135 m<sup>2</sup> der Kiesdächer im 24. und 25. Stockwerk eine Photovoltaik-Anlage installieren zu lassen (Ausrichtung 90 Grad Ost-West). Da diese mit Subventionen gefördert wird, sind die Kosten verkraftbar. Deshalb reichen die eigenen Mittel für die Investition aus. Der gewonnene Strom wird im Haus selber für den Betrieb der allgemeinen Anlagen (z.B. Lifte, Beleuchtung) verbraucht werden. Überflüssiger Strom wird ins Netz eingespeist. Das wirkt sich günstig auf die Stromrechnung aus und hilft, die Anlage innert 6 Jahren zu amortisieren.

Dieser Entscheid des Hauses Nr. 5 ist ganz im Sinne der Strategie des Bundes, mit erneuerbaren Energien zu einer sicheren Stromversorgung beizutragen. Es gehe nicht schnell genug vorwärts mit dem Ersatz des Atomstroms durch Sonnenenergie, war kürzlich zu lesen. Vielleicht lassen sich andere Liegenschaftsbesitzer\*innen deshalb auch inspirieren. Unter [www.sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch) kann man herausfinden, ob das eigene Dach dafür geeignet ist. Auch wenn man nicht über die notwendigen Mittel verfügt, ist das kein Hindernis. Spezialisierte Firmen bauen und finanzieren diese Anlagen, wie z.B. im JUPI Nr. 4/19 beschrieben.



# **Fusspflege**

**Ruth Zürcher**

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?  
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

**Terminvereinbarung: 079 611 25 23**

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

## «IN WITTIGKOFEN ANGEKOMMEN»



Myrtha Frei ist als Landei im Zürcher Unterland aufgewachsen.

Im Jahr 1968 kam sie als «Kioskfrau» in den Kanton Bern und lebte als junge alleinerziehende Mutter eines kleinen Sohnes drei Jahre lang in Kehrsatz. Danach wohnte und arbeitete sie 26 Jahre lang in der Brunnmatt u.a. auch als «Kiosk-

frau» mit Leib und Seele.

Mittlerweile war sie längst zur halben Bernerin geworden, nicht zuletzt durch ihren Sohn, der hier die Schulen besuchte und seine Ausbildung absolvierte.

Im Jahr 1999 erhielt sie die Stelle als Kioskleiterin in Zentrum Wittigkofen. Damals war unser Quartier noch nicht «multikulti» und überschaubarer. Myrtha lernte Gross und Klein kennen, kannte die Vorlieben der Erwachsenen, z.B. ihre gewünschten Zeitungen, Zeitschriften oder Raucherwaren; von den Kindern wusste sie, wer sein ganzes Sackgeld in Süßigkeiten umsetzte. Sie war äusserst verschwiegen, denn sie konnte es sich nicht leisten, «Dorfklatsch» zu verbreiten.

Obschon sie für alle und alles offen war, konnte sie sich nicht vorstellen, einmal hier zu wohnen.

Mit den Jahren – sie war längst zur Stadtfrau geworden – fand sie, bei uns auf dem Land zu wohnen, wäre doch auch für sie denkbar. Die grüne, autofreie Umgebung, aber auch die Nähe zur Stadt sagten ihr mehr und mehr zu. Nach ihrem Entschluss, nach Wittigkofen zu ziehen, fand sie rasch eine für sie geeignete Wohnung an der Jupiterstrasse 45.

Wegen der Sanierung dieses Hauses dislozierte sie im Jahr 2017 ins Haus Nr. 21. Hier ist sie sehr glücklich, besonders auch wegen der prächtigen Aussicht und der grossen Terrasse im 13. Stock.

Die Jahre vergingen rasch, und Myrtha musste sich mit ihrer Pensionierung auseinandersetzen. Ihr Sohn war längst selbständig und verheiratet; er lebt in Luzern. Myrtha, die sich gewohnt war, immer mit Menschen in Kontakt zu sein, wollte sich nach ihrer Pensionierung unbedingt für ihre Mitmenschen und für unser Quartier engagieren. So arbeitete sie im Kirchgemeinderat, half bei der Kleiderbörse der Kirche mit und war Vorstandsmitglied unseres Quartiervereins.

Nach einem Auslandsaufenthalt wurde Myrtha klar, dass sie sich im «Tilia» freiwillig engagieren werde, um sich um Mitmenschen zu kümmern, die nicht auf der Sonnseite des Lebens stehen. Sie betreut im Heim seit längerem einen jüngeren Herrn, dem sie beinahe täglich beim Nachtessen hilft. Ausserdem besucht sie dort regelmässig Bekannte, die sie noch von ihrer Berufstätigkeit her kennt, und erkundigt sich nach deren Befinden. Diese Arbeit befriedigt sie sehr. Sie zeigt ihr, wie gut es ihr selber geht und dass sie in ihrem Leben viel Glück gehabt hat. Immer wieder hat sich für sie «ein Türchen» geöffnet.

Nach all den Jahren bei uns in Wittigkofen fühlt sich Myrtha mit unserem Quartier sehr verbunden. Sie ist vom Landei zur «Kioskfrau» und nun zu einer 100% igen «Wittigköfelerin» geworden!

Liebe Myrtha, ich wünsche dir noch viele glückliche Jahre in unserem Quartier und danke dir herzlich für unser Gespräch.

Ruth Buchli

# AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach  
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35

Berücksichtigen Sie bei  
Ihrem Einkauf oder Ar-  
beitsauftrag die Inse-  
renten unserer Quar-  
tierzeitung  
«dr JUPI»

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine  
neue **Frisur** oder  
**Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...  
Ruf an!

Elia Dellenbach  
Diplomierte Coiffeuse  
Jupiterstrasse 5/1664  
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



# LÄBE IM BURGEREZIEL

## Augenschein auf der Grossbaustelle

Mitte 2020 sind beim ehemaligen Tramdepot die Bagger aufgefahren. Seither geht es rapid vorwärts. Die nachstehenden Bilder dokumentieren den Baufortschritt. Das Terminprogramm zeigt, dass die Bauarbeiten bis weit ins Jahr 2022 reichen werden.

Auf dem Areal wurde sogar ein provisorischer Pavillon errichtet, um Musterwohnungen zeigen zu können.



2.2.2021 Das letzte Abbruchobjekt



Bereits am 27.12.2020: das Fundament ist praktisch fertig

Terminprogramm Bauprojekt "Läbe im Burgereziel"				
	2020	2021	2022	
Aushub / Tiefbau / Werkleitungen	■			
Rohbau	■	■		
Fassade		■	■	
Gebäudetechnik		■	■	
Innenausbau		■	■	
Umgebung			■	■

Das ambitionierte Terminprogramm



So wird es dereinst aussehen.

Prospektbild



Sogar Guckfenster für Schaulustige sind vorhanden.



In diesem provisorischen Pavillon werden demnächst Musterwohnungen eingerichtet.

Interessierte können unter dem Link [www.laebeimburgereziel.ch](http://www.laebeimburgereziel.ch) mehr Details erfahren/

Bilder und Text: Hans Zurbriggen



**Aktuell nichts Neues,  
aber wir geben uns, der Kultur und al-  
len Interessierten eine Chance**

Im Wissen, dass die Anlässe wegen der Covid-19 Pandemie nicht durchgeführt werden könnten.

**2021 = 40 Jahre Kultur Arena Bern Wittigkofen**

Für die Zeit vom 3.- 22. Juli sind wir am Planen diverser Anlässe. Drinnen im grossen Saal des Treffpunkt Wittigkofen, doch auch jeweils zu später Stunde draussen bei den Skulpturen. Die Idee ist, diese zu beleuchten, untermalt mit Musik, Tanz und Texte.

Während dieser Zeit werden im grossen Saal die Teppiche von Ait Selma ausgestellt. Die Designerin Salome Bäumlin, arbeitet mit Berberfrauen aus dem Atlasgebirge von Marokko zusammen.

Es entstehen wunderschöne Unikate.

Siehe auch Beitrag von Lis Munz im JUPI 3/20.

**Was, wann, wie und wo stattfinden wird, erfahren sie rechtzeitig mit unseren Hausanschlägen und Plakaten.**

Wir sind Optimisten, hoffen sie mit uns und freuen sie sich auf ein vielfältiges Programm.

**Lieber Walter Kehrl  
Für ein herzliches DANKE ist es nie zu spät!**

Während vielen Jahren hast du, als Redaktor, uns Quartierbewohner mit einem sehr informativen JUPI verwöhnt. Um eine solche Zeitung interessant zu machen braucht es Freude, Engagement und viel Zeit.

Man nennt das Herzblut.

Natürlich, ohne Beiträge von ausserhalb, vielfältige Artikel von Quartierbewohnern, ist eine Quartierzeitung nicht möglich. Doch die Gestaltung derer ist wiederum die Aufgabe des Layouters, dessen Arbeit nicht zu unterschätzen ist.

Gerade da hast du ein sehr gutes «Gspüri» gehabt, wir von der Kultur Arena konnten uns immer darauf verlassen einen guten Auftritt zu bekommen. Manchmal gab es ein hin und her per Telefon oder E-Mail, doch immer zu unserem Vorteil.

DANKE im Namen der Kultur Arena      Nelly Puigventos

**Wir freuen uns sehr, dass der JUPI weiterhin bestehen bleibt und danken allen die dazu beitragen.**

# toj

Trägerverein für  
die offene Jugendarbeit  
der Stadt Bern

## Jugendtreff im Saalistock:

Der Jugendtreff ist jeweils am Mittwoch von 16 – 20 Uhr und am Freitag von 16 – 22 Uhr für alle Jugendlichen und Jugend Erwachsenen von 12 bis 22 Jahren offen.

Kontakt: Martina Zenhäusern und Noah Gregoris | [martina.zenhaeusern@toj.ch](mailto:martina.zenhaeusern@toj.ch) und [noah.gregoris@toj.ch](mailto:noah.gregoris@toj.ch)

## Modi\*treff im Saalistock:

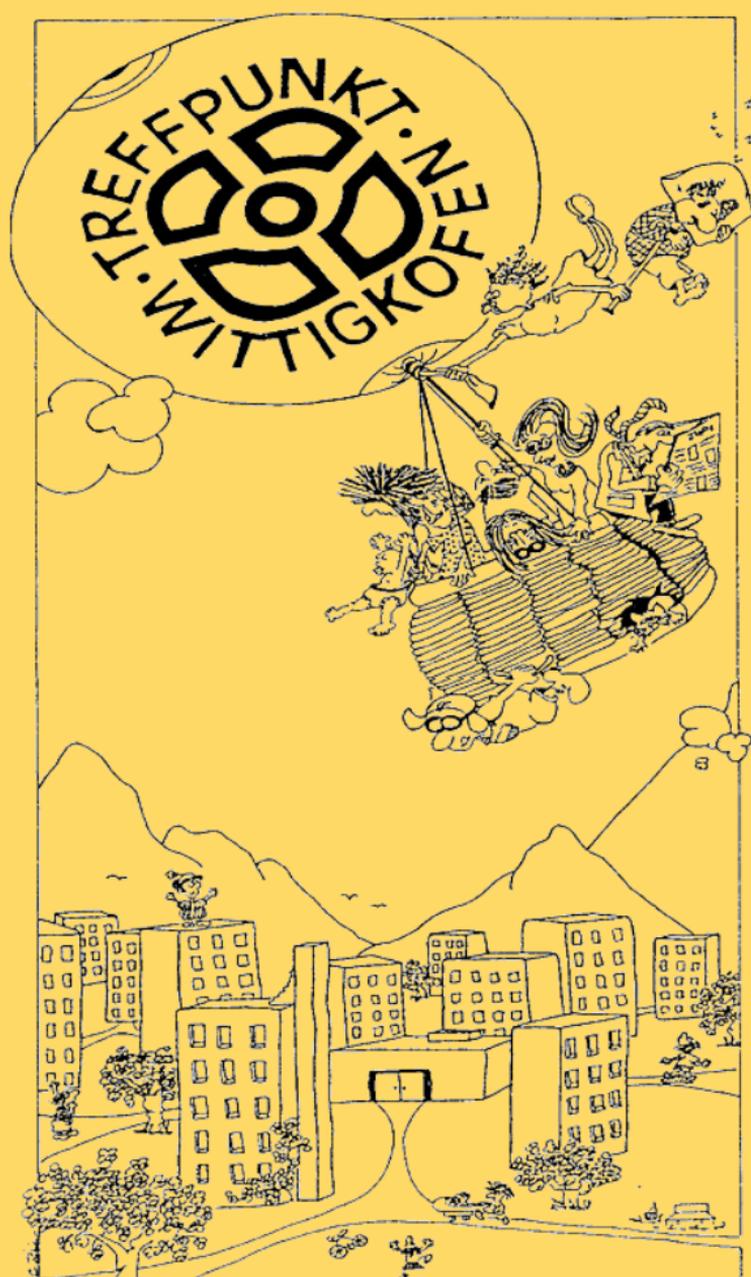
Der Moditreff ist am Donnerstag, 6. Mai 2021 und am Donnerstag, 3. Juni 2021 von 15.30 Uhr bis 20 Uhr für alle Mädchen\* und jungen Frauen\* ab der 3. Klasse bis 22 Jahren offen.

Kontakt: Martina Zenhäusern | [martina.zenhaeusern@toj.ch](mailto:martina.zenhaeusern@toj.ch)

[www.instagram.com/jugendarbeitbernst](https://www.instagram.com/jugendarbeitbernst)  
[www.toj.ch](http://www.toj.ch)



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER



☎ 031 941 04 92

[tpw.petrus@refbern.ch](mailto:tpw.petrus@refbern.ch)

[www.petrus-kirche.ch](http://www.petrus-kirche.ch)

**Öffnungszeiten Treffpunktbüro**  
**Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin**  
**& Skaidridt Zysset**

⊕ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⊕ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⊕ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⊕ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

**Bürozeiten für Vermietungen**  
**und Abgabe von Schlüsseln**

⊕ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⊕ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

**Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen**

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus  
 Jeweils am Mittwoch von:

08.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung  
 10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung  
 Tel.: 031 350 43 07 (Di-Fr)

[bea.friedli@refbern.ch](mailto:bea.friedli@refbern.ch)

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

# Wichtige Mitteilung an Sie, liebe Leserin und lieber Leser

Beim Verfassen dieser JUPI-Ausgabe wissen wir noch nicht, welche BAG-Covid19-Massnahmen nach dem 18. April gelten werden.

Für die Anlässe, welche wir durchführen dürfen, werden wir Flyer in ihren Hauseingängen aufhängen. Weiter können Sie sich über die Website der Kirchgemeinde Petrus [www.petrus.refbern.ch](http://www.petrus.refbern.ch) informieren oder direkt telefonisch bei uns: 031 941 04 92

Zum jetzigen Zeitpunkt dürfen wir Gottesdienste und Angebote für Kinder durchführen.

Und so hoffen wir weiter, dass wir diesen Virus in „Griff kriegen“ werden und Begegnungen zwischen Menschen wieder zu unserem Alltag gehören dürfen und wir die geplanten Veranstaltungen durchführen können!

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Mut, Gelassenheit und Gesundheit und für jeden Tag eine kleine oder grosse Freude!

Für das Treffpunkt-Team: Marlies Gerber

## **Mai 2021**

- Mi 19. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Do 27. Café contact des francophones um 09.30 Uhr
- Fr 28. Senior\*innentreff um 14.30 Uhr

## **Juni 2021**

- Mi 02. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Mi 09. Frauentreff Ausflug ganztags
- Mi 16. MütterTreff um 09.00 Uhr
- So 20. Reformierter Gottesdienst um 09.30 Uhr
- Mi 23. Lesetreff um 19.00 Uhr
- Do 24. Café contact des francophones um 09.30 Uhr
- Fr 25. Senior\*innentreff um 14.30 Uhr

## **Juli 2021**

- Do 01. Frauentreff in die Elfenau um 14.00 Uhr
- Fr 02. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr
- Fr 23. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr
- Fr 30. Senior\*innentreff um 12.00 Uhr

## **Vorschau August 2021**

- So 01. Reformierter Gottesdienst um 09.30 Uhr
- 10.- 12. Sommerplauschtage für Kinder
- Mi 18. MütterTreff um 09.00 Uhr
- Fr 20. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr



## **Das laufende Angebot im Treffpunkt**

### **→ KinderTreff ←**

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr  
für alle Kinder im Quartier

### ➔ **Spielgruppe Jupizolla** ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 09.00 – 11.30 Uhr

### ➔ **Fit / Gym für Erwachsene** ←

Leitung: Frau Schindler und Frau Hänni

in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,  
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /  
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

### ➔ **Café contact des francophones** ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

### ➔ **Senior/innen-Treff** ←

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber

Tel. 031 350 43 07

In der Regel am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

### ➔ **FrauenTreff** ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat

### ➔ **isa - Ich lerne Deutsch** ←

Leitung: Herr Bättig

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

### ➔ **MütterTreff** ←

Leitung: Marlies Gerber

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr

Am 1. Mittwoch mit Thema



Bild: <https://pixers.ch/aufkleber/bunte-hande-bilden-einen-kreis-49842842>

## **MütterTreff**

immer am Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr

### **MütterTreff mit Thema**

02. Juni

01. September

### **MütterTreff ohne Thema**

19. Mai

16. Juni

18. August

Für das MütterTreff-Team: Marlies Gerber, Quartierarbeit Wittigkofen der Kirchgemeinde Petrus



Bild; unbekannt

## Senior\*innen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Freitag, 28. Mai 2021 um 14.30 Uhr**

**Vortrag von Herrn Felix Gerber**, Sigrist am Berner Münster

**Freitag, 25. Juni 2021 um 14.30 Uhr**

**Programm mit Robin Schüpbach**, Sozialarbeiter in Ausbildung im Treffpunkt Wittigkofen

**Freitag, 30. Juli 2021 um 12.00 Uhr**

Wir geniessen den Sommer mit einem Grillplausch

**Freitag, 27. August 2021 um 14.30 Uhr**

Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen

Leitung: Bea Friedli (031 350 43 07) und  
Marlies Gerber (031 941 04 92)



## Frauentreff Wittigkofen

**Lina Bögli – die erste Schweizer Reiseschriftstellerin**



Foto: Lina-Bögli-Zentrum

Ein Ausflug ins neue Zentrum Lina Bögli im Kornhaus Herzogenbuchsee

**Mittwoch, 9. Juni 2021, 10.00 – 17.30 Uhr**

Lina Bögli wurde 1858 im Weiler Boden/Oschwand als Tochter eines Kleinbauern geboren. Mit 12 Jahren wurde sie als Kindermädchen in den Jura verdingt, diente später als junge Erwachsene bei Familien in Neapel und in Polen.

1888 wurde Linas grosser Traum wahr: Sie erwarb in Neuenburg das Lehreddiplom. 1892 brach sie von Polen aus mutterseelenallein zu einer zehnjährigen Weltreise auf. Sie lebte in Australien, Neuseeland, Samoa, Hawaii und in Amerika. Ihre Aufenthalte in der Fremde finanzierte sie sich als Gouvernante und Privatlehrerin.

Nach ihrer Rückkehr 1902 veröffentlichte Lina Bögli ihre Reisebeschreibungen unter dem Titel „Vorwärts“. Das Buch machte sie weltberühmt.

Eine zweite Reise führte sie 1910 von Friedrichshafen am Bodensee, wo sie als Lehrerin gearbeitet hat, nach Japan und China.

Nach ihrer Rückkehr lebte die erste Reiseschriftstellerin der Schweiz im «Kreuz» Herzogenbuchsee, gab Sprachunterricht, schrieb Tagebücher und hielt schweizweit Diavorträge über ihre Reisen. Sie starb im Alter von 83 Jahren. Ihr Grabstein steht heute noch auf dem Friedhof von Oshwand.

Wir haben das Privileg, dass uns Margret Nyfeler-Bögli persönlich über das Leben ihrer Ur-Ur-Grosstante berichtet und uns die Ausstellung zeigt.

Im Restaurant „Kreuz“ werden wir auch das Zimmer von Lina Bögli besichtigen können.

➤ Der Ausflug ist speziell auch im Rollstuhl oder mit einer Gehbehinderung möglich!

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr Tramhaltestelle Wittigkofen.

**Rückkehr:** 17.30 Uhr Bern Hauptbahnhof.

**Kosten:** Führungen gratis, Mittagessen, Kaffeepause und Billett nach Herzogenbuchsee auf eigene Kosten

Anmeldung bis 30. Mai 2021

## Spaziergang in die Elfenau



Parkcafé Elfenau; Foto E. Wäckerlin

**Donnerstag, 1. Juli 2021, 14.00 Uhr**

Herzliche Einladung zum gemütlichen Spaziergang vom Treffpunkt Wittigkofen ins Parkcafé Elfenau.

Mit Impulskarten kommen wir miteinander ins Gespräch - und wechseln an bestimmten Stationen immer wieder die Partnerin.

**Besammlung:** 14.00 Uhr im Treffpunkt.

Ein Znüni wird offeriert.

Mit Anmeldung, aber auch spontanes Mitkommen ist möglich. Leitung: Elisabeth Wäckerlin

# Lesetreff

## Türen auf! – Spiritualität für freie Geister

von Lorenz Marti. Dieser Literaturclub steht allen Interessierten offen – herzlich willkommen!

**Mittwoch, 23. Juni 2021, 19.00 Uhr**

Der im Mai vergangenen Jahres verstorbene Autor und Radiojournalist Lorenz Marti schreibt über Mystik als Lebenskunst, über Spiritualität und Philosophie im ganz gewöhnlichen Alltag.

In seinem letzten Buch skizziert Marti Wege für «freie Geister», die sich von ihrer Tradition inspirieren, aber nicht bestimmen lassen. Ein gelassener Blick auf die Religion der Herkunft verbindet sich mit dem Mut zum Aufbruch. Jetzt geht es nicht mehr um einen bestimmten Glauben, sondern um eine Bewegung aufs Offene zu.

Ich bin gespannt auf unser Gespräch über das Buch und über das Thema Spiritualität. Und ich hoffe sehr, dass wir uns nun - nach zweimaligem Verschieben - endlich wieder sehen können.

Elisabeth Wäckerlin



## Quartier-Grillabende 2021

**02. Juli + 23. Juli + 20. August**



Foto: Marlies Gerber

- ☛ bei schönem Sommerwetter: hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15
- ☛ bei unsicherem, regnerischem Wetter: im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Vorhanden:** Grill, Tische + Stühle

**Mitbringen:** Gute Laune, eigenes Essen und eigene Getränke

**Auskunft:** Treffpunkt Wittigkofen ☎031 941 04 92

Treffpunkt Wittigkofen - Betriebszentrale Wittigkofen

# Solikarte

Standaktion im Atrium vom Zentrum Wittigkofen  
**Samstag, 22. Mai 2021 von 10.00 bis 14.00 Uhr**

Was ist die Solikarte?

Mit der Solikarte können Sie Ihre Cumulus-Punkte bei jedem Einkauf in der Migros automatisch für Menschen in Notlagen spenden. Oft sind dies abgewiesene Asylsuchende, die nur Nothilfe erhalten, oder Sans Papier, die nicht auf staatliche Hilfe zählen können. Die Migros-Gutscheine werden an Komitees verteilt, die sie direkt Menschen in Not weitergeben sowie Mittagstische, Sprach- oder Computerkurse organisieren.

2009 begann die Geschichte der Solikarte mit einem einzigen Cumulus-Strichcode, der für die Unterstützung des Solinetz Ostschweiz unter Freunden geteilt wurde. Schon bald breitete sich die Idee in andere Regionen aus. So konnten immer mehr ehrenamtlich engagierte Solidaritätsnetzwerke unterstützt werden, die ihrerseits Menschen in Not und solidarische Projekte unterstützen. In den letzten elf Jahren hat das Solikarte-Kollektiv so über 1 Million Franken verteilt!

Das Kollektiv hofft, dass noch mehr Menschen die Solikarte nutzen, wenn sie von ihrer Existenz erfahren, und so noch mehr Menschen und Projekte unterstützt werden können.

Am 22. Mai 2021 ist das Solikarten-Kollektiv zu Gast im Treffpunkt Wittigkofen. An diesem Tag erfahren Sie, wie Sie eine Solikarte bestellen oder eine bestehende Cumulus-Karte in eine Solikarte umwandeln können.

Auf [www.solikarte.ch](http://www.solikarte.ch) gibt es alle weiteren Informationen zur Solikarte.



Viele kleine Leute an vielen  
kleinen Orten, die viele kleine  
Schritte tun, können das Ge-  
sicht der Welt verändern

Aus Afrika

# Festival der Kulturen!

Das Festival der Kulturen ist für Sonntag, 20. Juni geplant. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, in welchem Rahmen wir das Festival durchführen dürfen, da wir jetzt noch nicht wissen, wie die BAG-Schutzmassnahmen dann aussehen werden.

Wir haben verschiedene Ideen und werden Sie so bald wie möglich über das geplante Programm informieren mit Einwürlen des Programms in Ihre Briefkästen, mit Flyern in allen Hauseingängen und auf der Website der Kirchgemeinde Petrus [www.petrus.refbern.ch](http://www.petrus.refbern.ch)

Das Festival der Kulturen wird gemeinsam vom Treffpunkt Wittigkofen (Kirchgemeinde Petrus) und dem Quartierverein Wittigkofen organisiert.



Foto: T. Hostettler

Für die Organisation:

Marlies Gerber, Quartierarbeit Wittigkofen

Thomas Hostettler, Mitglied Vorstand Quartierverein



## Der Mensch ist Mensch durch andere Menschen

Liebe Quartierbewohnerin, lieber Quartierbewohner

Mit diesem afrikanischen Sprichwort habe ich mich im JUPI 2 im April 1996 als neue Quartierarbeiterin im Treffpunkt Wittigkofen der Kirchgemeinde Petrus vorgestellt.

Seit 25 Jahren arbeite ich mit Ihnen zusammen für unser Wittigkofen. Als ich mich damals vorstellte, war ich 37 Jahre alt und so können Sie sich ausrechnen, dass ich mich unterdessen dem Pensionsalter nähere. Ende Oktober 2021 werde ich den Schritt ins Rentenalter machen und somit meine Arbeit hier in Wittigkofen beenden.

Ich teile Ihnen diesen Entscheid mit einem lachenden und einem weinenden Auge mit. Ich werde die Menschen hier aus Wittigkofen und in der Kirchgemeinde Petrus, sowie Begegnungen und Anlässe vermissen. Gleichzeitig freue ich mich auf mehr Zeit mit mir lieben Menschen an Orten, welche ich jetzt vermisse.

Bis es so weit ist, werde ich in den noch bevorstehenden Monaten für Sie und für das mir liebgewordene Wittigkofen da sein!

Marlies Gerber



[www.malereirolli.ch](http://www.malereirolli.ch)

Eidg. dipl. Malermeister

### Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

## Malerei Rolli AG

Berücksichtigen Sie bei  
Ihrem Einkauf oder Ar-  
beitsauftrag die Inse-  
renten unserer Quar-  
tierzeitung  
«dr JUPI»

Im Todesfall beraten und unterstützen  
wir Sie mit einem umfassenden  
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein  
Bestatter  
mit eidg. Fachausweis



 **EGLI  
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
office@egli-ag.ch, [www.egli-ag.ch](http://www.egli-ag.ch), 24 h-Tel. 031 333 88 00

## Der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) – wunderschön und umstritten!

*Buddleja davidii* ist allgemein als Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch bekannt. Der Gattungsname *Buddleja* ehrt den englischen Geistlichen und Botaniker Adam Buddle (1660–1715). Der in China tätige, französische Naturforscher und Missionar Armand David (1826-1900) führte den Sommerflieder 1869 in Europa ein, wo er ihm zu Ehren den Artnamen *davidii* erhielt. Der ursprünglich aus Südwest-China und Tibet stammende Strauch kann je nach Sorte über drei Meter hoch und bis zu 40 Jahre alt werden. Er hat zwar ähnliche Blüten wie der Flieder (*Syringa*), ist aber nicht mit ihm verwandt. Der von Juni bis fast zum Frost überreich blühende Strauch ist in vielen Farben anzutreffen: von weiss über rosa, rot, lila, dunkelviolett bis purpurn. Die Rispen können eine Länge von bis über 30cm und einen Durchmesser bis 5cm erreichen! Die wunderbar duftenden Blüten produzieren reichlich Nektar, weshalb sie gerne von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen langrüsseligen Insekten besucht werden. Besonders häufige Schmetterlingsarten auf dem Sommerflieder sind Tagpfauenauge, Kleiner und Grosser Fuchs, Admiral, Distelfalter, Schwalbenschwanz, Kaisermantel, verschiedene Weisslinge, Zitronenfalter, Grosses Ochsenauge, Taubenschwänzchen, diverse Nachtfalter und andere. Die reichhaltige Nektarquelle ist besonders in der blütenarmen Zeit im Juli und August (Trachtlücke) wertvoll. Andere, seltenere Schmetterlingsarten haben sich auf einzelne einheimische Pflanzenarten spezialisiert und können von diesem Angebot nicht profitieren.

Die gelb blühenden Sommerflieder (*Buddleja x weyeriana* und *Buddleja globosa*) stammen aus Südamerika und brauchen wegen der fehlenden Frosthärte einen sehr warmen Standort mit ausreichendem Winterschutz oder sie werden als Kübelpflanze genutzt und im Winter einquartiert. Weitere etwa 100 *Buddleja*-Arten sind in den tropischen und subtropischen Gebieten Amerikas, Afrikas und Asiens anzutreffen. Die Herkunft weist schon auf den Lieblingsstandort der Pflanze hin: sie bevorzugt vollsonnige und heisse Standorte auf zum Teil sehr trockenen, kargen und durchlässigen Böden. Der Sommerflieder wächst auch aus Ritzen von Mauern und besiedelt als Pionierpflanze gerne karge Böden (Ruderalstandorte) wie sie in Steinbrüchen, Kiesgruben, Schutthalden, an Flussufern und auf Industriebrachen vorkommen.

Das deutet auch schon auf die Problematik hin, der sich der Sommerflieder gegenüber sieht.

Er kann auf den genannten Standorten grosse, dichte Bestände bilden und wird durch seine unterschiedlichen Fortpflanzungsmöglichkeiten schnell dominant. Dabei blockiert er die natürliche Abfolge von Entwicklungsstadien eines Lebensraums. Er drängt auf den erwähnten Spezialstandorten Futterpflanzen für Raupen einheimischer Schmetterlinge und anderer Insekten zurück, was

sich negativ auf deren ohnehin schon häufig gefährdeten Bestand auswirkt. Das Angebot an Nektar ist zwar üppig, aber es gibt hier keine Raupen, die ihn gerne fressen! Das mag zwar für den Hausgarten von Vorteil sein, aber für die einheimische Fauna und Flora ist die starke Verbreitung (nicht nur) des Sommerfliederes ein grosses Problem! Seine sehr dichten Bestände mit dem flachen Wurzelwerk stabilisieren auch den Kies an Flussufern, was sich auf die natürliche Dynamik der Flussauen negativ auswirkt.

In der Schweiz steht der Sommerflieder deshalb auf der **schwarzen Liste der invasiven Arten**. Das bedeutet, dass der **Schaden**, den er durch seine massive Verbreitung in der einheimischen Pflanzenwelt anrichtet, **hoch** ist. Deshalb ist es ratsam und nützlich, seine **Ausbreitung zu verhindern und sogar zu reduzieren!** Er ist bereits in Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland ein invasiver Neophyt!

Die Auswirkungen des Schmetterlingsstrauchs sind gleich auf mehreren Ebenen negativ, da sein Nektar zwar wertvoll, aber nur einen Teil der einheimischen Pflanzenarten ersetzen kann und die Bestäuber die einheimischen Pflanzen vernachlässigen. Man kann diesen Prozess massiv einschränken, indem man die Rispen gleich nach dem Verblühen entfernt. Als Zugabe bildet sich häufig (wie bei anderen Halbsträuchern und Stauden) eine Nachblüte. Die **Blütenstände** werden idealerweise in den **Kehricht** gegeben und **nicht in die Grünabfuhr!** Die Verbreitung wird noch gefördert durch die Verschleppung von kontaminiertem Erdmaterial und die illegale Ablagerung von Gartenabfällen in der Natur, sowie durch Fahrzeugreifen und Schuhsohlen, an denen durch Samen kontaminierte Erdreste anhaften.

Im ersten Teil des 20. Jahrhunderts verbreitete sich der Sommerflieder insbesondere in den Trümmerfeldern der von Kriegen verwüsteten Städte Mitteleuropas und Grossbritanniens. In der Schweiz ist er im ganzen Land bis ca. 1300m Höhe verbreitet, ist aufgrund der klimatischen Vorteile jedoch besonders häufig im Tessin und dem Kanton Genf anzutreffen. Die nördliche Verbreitungsgrenze wird durch das Winterklima bestimmt. Bei Wintertemperaturen unter  $-20^{\circ}\text{C}$  sterben die Pflanzenexemplare gewöhnlich ab. Die bisherige Verbreitung wird durch die Erwärmung des Klimas wahrscheinlich noch verstärkt werden, insbesondere die Ausbreitung gegen Skandinavien hin.

Aufgrund seiner vegetativen und generativen Stärke lässt sich der Sommerflieder leicht vermehren. Einerseits lässt er sich durch Stecklinge ziehen, andererseits sät er sich auf lockeren, durchlässigen Böden selbst aus; allerdings sind die Nachkommen nicht sortenecht und besitzen in der Regel die lilafarbenen Blüten der Wildart. Der Sommerflieder ist ein äusserst fruchtbarer Strauch. Die vielen tausend

Einzelblüten produzieren mehrere 100'000 bis zu mehreren Millionen Samen pro Strauch, die sich mit dem Wind als sogenannte Ballonflieger leicht verbreiten. Die Samenschale besitzt an beiden Enden blasige Gebilde, die als kleine Flügel die Windausbreitung unterstützen. Die Samen sind ausserdem bis zu 40 Jahre keimfähig! Aus Stamm- und Wurzelstücken können ebenfalls Neutriebe entstehen. Die Jungpflanzen blühen häufig schon von ihrem ersten Jahr an!

Den Sommerflieder schneidet man im Frühjahr am besten stark zurück, weil er ausschließlich am neuen Holz blüht. Es reicht, wenn man von den letztjährigen Blüentrieben nur zwei bis vier Knospen stehen lässt. Er bildet daraufhin besonders kräftige neue Triebe mit großen Blütenständen. Alle Arten des Sommerflieder sind sehr robust und werden selten von Krankheiten oder Schädlingen (weil sie fehlen) befallen. Die Pflanze ist in allen Teilen leicht giftig, deshalb eignet sie sich nicht als Nahrung für Tiere! An warmen, lufttrockenen Standorten können gelegentlich Spinnmilben auftreten, in feuchten Sommern außerdem Falscher Mehltau.

Eine Alternative zum Sommerflieder ist der Wechselblättrige Sommerflieder (*Buddleja alternifolia*), der noch nicht so bekannt ist und sich bisher auch nicht invasiv verhält. Er hat ähnliche Ansprüche an den Boden und wird etwa gleich hoch. Er hat einen eher überhängenden Charakter, weshalb er etwas mehr Platz beansprucht. Er blüht allerdings nur im Juni, also nicht so lange wie sein Verwandter. Dafür blüht er überreich und ist ebenso attraktiv für Insekten! Ein ganz wichtiger Unterschied besteht im Schnitt: der Wechselblättrige Sommerflieder blüht auf den vorjährigen Trieben! Ein Rückschnitt geht also zulasten der Blüte. Deshalb entfernt man nur einzelne Triebe zur Verjüngung. Wie der Schmetterlingsflieder kann er als Solitärgehölz oder zur Gruppenpflanzung verwendet werden. Er kann auch zum Hochstamm gezogen oder mit Draht an einer Mauer befestigt werden. Auch in lockeren, frei wachsenden Blütenhecken macht er eine gute Figur, sofern er darin von anderen Gehölzen nicht zu stark beschattet wird.

Noch wertvoller sind natürlich **einheimische Alternativen**: Sanddorn, Holunder, Liguster, Besenginster, Färberginster, Felsenmispel, Zimt-Rose oder andere Wildrosen-Arten. Gute **Nektarpflanzen** für Schmetterlinge sind die verschiedenen Fetthennen (*Sedum*), Bartblume, Lavendel, Aster, Mohn, Nelken, Pfingstrosen, Veilchen, Disteln, Johanniskraut, Sonnenhut, Sonnenblumen, Thymian, Nachtkerze und viele mehr. Gute **Raupenfutterpflanzen** sind Brombeere, Disteln, Himbeere, Wilde Möhre, Kohl, Faulbaum, Brennessel, Wilder Fenchel, Hornklee, verschiedene Gräser, Dolden- und Kreuzblütler und viele, insbesondere einheimische Pflanzen, mehr.

Im Quartier haben wir gerade mal drei *Buddleja davidii* und zwei *Buddleja alternifolia*. Erstere bemühen wir uns

rechtzeitig zu schneiden, von zweiteren werden wir vielleicht noch den einen oder anderen hinzupflanzen. Ansonsten bevorzugen wir nach Möglichkeit einheimische Arten. Wenn Sie noch Schmetterlingsflieger im Garten oder auf der Terrasse stehen haben, dürfen Sie sich weiter an den Insektenbesuchern, insbesondere an den Schmetterlingen erfreuen; Sie müssen keine Brennesseln pflanzen! Aber bitte entfernen Sie rechtzeitig die abgeblühten Blütenstände und entsorgen sie mit dem Kehrriech. Sie helfen so mit, die Ausbreitung dieses wunderschönen, aber umstrittenen Strauches einzudämmen!

Reto Zbinden, Betriebszentrale

Quellen: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org); [www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch); [www.naturzyt.ch](http://www.naturzyt.ch); [www.mein-schoener-garten.de](http://www.mein-schoener-garten.de); [www.summende-gaerten.de](http://www.summende-gaerten.de); [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)



Überall für alle

**SPITEX**  
Bern



400 Mitarbeitende

7 Tage

24 Stunden

T. 031 388 50 50  
info@spitex-bern.ch  
www.spitex-bern.ch

**Online-Anmeldung:**  
[www.opanspitex.ch](http://www.opanspitex.ch)

# Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

**031 839 00 39**



**Pikettdienst Tag und Nacht**

Kompletter Service zu fairen Konditionen

Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-  
Zuschläge

## STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART

UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN

TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER

BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE

HAUSWARTUNGEN

**KURT STRAUB**

**JUPITERSTRASSE 43/1157**

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67



# Bären Taxi

**Sicher von Tür zu Tür**

Gratisnummer 0800 55 42 32

**031 371 11 11**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

## **Die Jupiterstrasse 55 erstrahlt in neuem Glanz**

*Seit 1976 ist die Liegenschaft an der Jupiterstrasse 55 ein beliebtes Zuhause vieler Bernerinnen und Berner. In den vergangenen Monaten wurde das Gebäude umfassend saniert und ist bereits kommenden Herbst wieder bezugsbereit.*

Das zwölf-stöckige Wohnhaus an der Jupiterstrasse 55 wurde in den Jahren 1975 und 1976 erbaut. Aufgrund altersbedingter Mängel entschied sich die Personalvorsorgestiftung der Burgergemeinde Bern für eine umfangreiche Innensanierung. Seit August 2020 waren die Umbauarbeiten in vollem Gange. Saniert wurden 43 4.5-Zimmer-Wohnungen, die sich jeweils zu viert auf einem Stockwerk befinden, eine 5.5-Zimmer-Wohnung und zwei Kleinwohnung. Bis Ende August verpassen die Bauarbeitenden den 46 Wohnungen und der separaten Terrasse, die einzeln dazu gemietet werden kann, den letzten Schliff und sind ab September/Oktober 2021 gestaffelt einzugsbereit.

Die hellen Wohnungen mit Ausblick auf die Alpenkette oder ins Grüne erhielten ein grosszügiges Makeover. In den Küchen wurden neue Schränke eingebaut, die Armaturen ausgewechselt und die alten Geräte wurden durch moderne mit neuster Technik ersetzt. In den Bädern mussten nicht nur die Duschen, die Lavabos und die Toiletten, sondern auch die alten Platten Neuen weichen. In den Wohnräumen wurden neue Parkettböden verlegt. Sämtliche Wände und Decken wurden neugestrichen und verleihen den Räumen eine frische Helligkeit. Die grosszügigen Grundrisse wurden weitgehend beibehalten. Rund die Hälfte der Wohnungen besass vor der Renovation einen an den Wohn- und Essbereich angrenzenden offenen Salon. Im Rahmen der Umbauarbeiten wurde dieser zu einem abschliessbaren Zimmer umfunktioniert. Weitere Massnahmen erhöhen die Behaglichkeit in den Räumen. Durch die Umsetzung der sicherheitsrelevanten Sanierung entspricht die Liegenschaft an der Jupiterstrasse 55 nun den aktuellen Erdbeben- und Brandschutzvorschriften. Die Renovationen beschränken sich nicht einzig auf die Wohnungsinnenräume, sondern umfassen auch eine Modernisierung der Liftanlage, die Erneuerung sämtlicher Elektroinstallationen sowie sanitäre Ver- und Entsorgungsleitungen. Aufhellung der Liftvorplätze, eine neue modernisierte Waschküche, Ersatz von sicherheitsrelevanten Bauteilen und Anlagen rundet das Sanierungspaket ab.

Daneben überzeugt das Jupiterquartier, dieses eigene «Dörfli» in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum. Es ist nicht nur autofrei, sondern bietet neben Kita, TAGI, Kindergarten und Schule auch viel Grünfläche sowie Spielplätze zum Austoben. Daneben findet sich im Quartier alles, was es für den Alltag braucht. Eine Migros und ein Denner, eine Apotheke, ein Coiffeur-Geschäft und sogar

ein Quartierbeizli. Und wer für den Alltag mehr benötigt, den führt die Tramlinie Nr.8 «Saali» auf direktem Weg in-  
nert zehn Minuten in die Innenstadt.

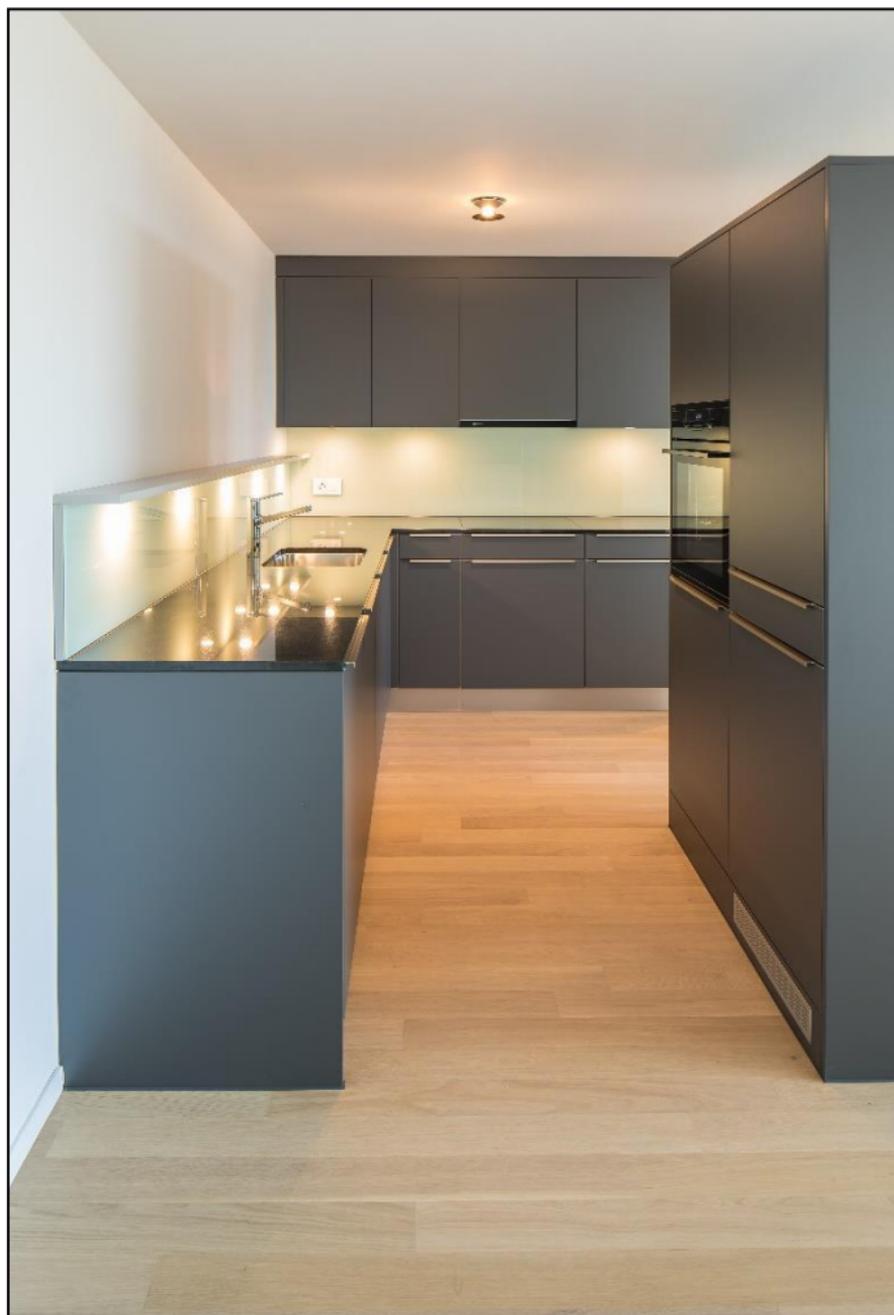
**Möchten Sie an der Jupiterstrasse 55 wohnen?**

Die insgesamt 43 4.5-Zimmerwohnungen, eine 5.5-Zimmerwohnung sowie zwei 1.5-Zimmerwohnung sind ab September / Oktober 2021 wieder bezugsbereit.

Über [immobilien@bgbern.ch](mailto:immobilien@bgbern.ch) können Sie weitere Informationen einholen, ein Anmeldeformular für eine Wohnung beziehen und ab Mitte Mai 2021 einen Besichtigungstermin vereinbaren.

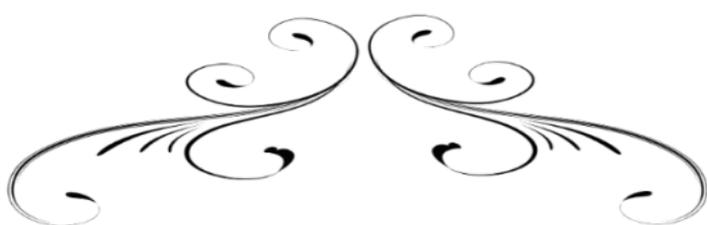
\* \* \*

Beispielbilder der Liegenschaft Jupiterstrasse 45





Aktuelle Baustelle Jupiterstrasse 55





## **Unsere Reise nach Bern**

«In unserer Umgebung und rund um die Welt»

Die Klasse 1w des Schulhauses Wittigkofen hat sich im Unterrichtsfach NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) auf die Reise in die Innenstadt von Bern gemacht. Dort haben wir uns viele Sehenswürdigkeiten angeschaut und sind eine ganz schöne Strecke gelaufen. Kommen Sie mit auf unsere Reise ins wunderschöne Bern!

Los ging es mit strahlender Laune an unserem Schulhaus in Richtung 8er Tram. Mit diesem sind wir bis zum Bärenplatz gefahren.



Von der Tramstation sind wir zum Bundesplatz gelaufen. Dort haben wir das eindruckliche Bundeshaus bestaunt. Es ist so schön, da könnte ein König drin leben.

Von den Bundesterrassen hatten wir einen tollen Blick auf den Gurten.





**Weiter ging es mit dem Marzilibähnli hinunter ins Marzili. Für einige von uns war es die erste Fahrt mit dem Marzilibähnli.**

**Auf dem Spielplatz des Marzili-Freibads haben wir uns mit einem Znüni gestärkt, bevor es weiter in Richtung Matte ging.**



**Wir sind alle ganz sportlich gelaufen – ohne zu murren!**

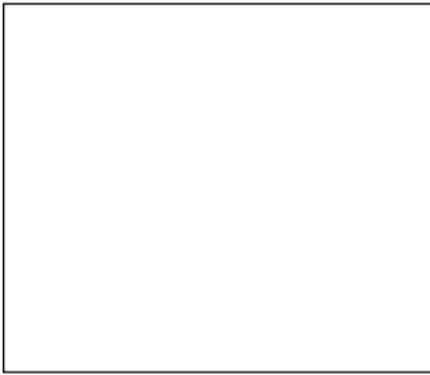
**Aber wir waren auch sehr froh, dass wir mit dem Mattelift hoch zur Münsterplattform fahren durften und nicht die Treppen nehmen mussten.**



**Im Mattelift (auch Senkeltram genannt) durften wir immer zu fünft nach oben zur Münsterplattform fahren. Sogar für unsere Lehrerinnen war es die erste Fahrt!**

**Da geht es ganz schön runter!**





**Das Münster ist soooooo gross,  
dass es nicht ganz auf das Foto  
gepasst hat.  
Wer kann den Turm noch  
hineinmalen?**



**Über die Kramgasse sind wir hoch  
zur Zytglogge gelaufen am  
Zähringerbrunnen vorbei.**



**Die Zytglogge haben wir uns etwas  
genauer angeschaut!**

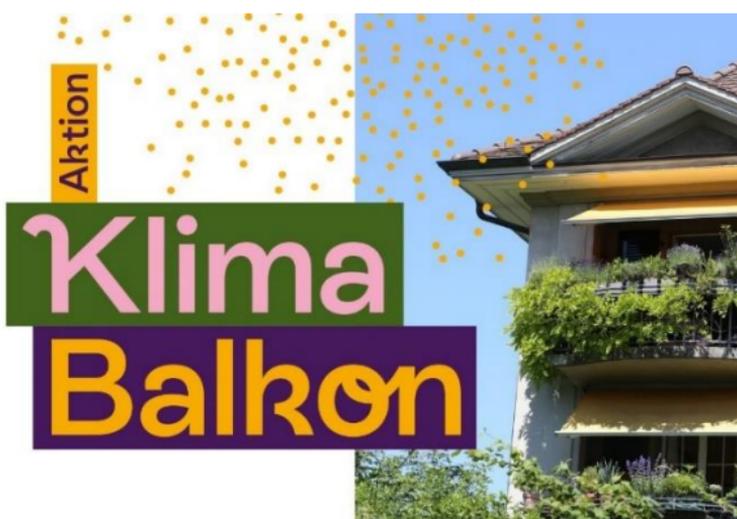
**Den Kindlifresserbrunnen fanden  
wir etwas speziell.  
Da wir aber alles tolle Kinder sind,  
hatten wir nichts zu befürchten.**



**Gegenüber vom Kultur-Casino sind wir  
wieder ins 8er Tram gestiegen und  
zurück zum Schulhaus gefahren.**

**Wir hoffen, Ihnen hat unsere Reise  
auch so gut gefallen wie uns!**

**Liebe Grüsse, die Klasse 1w**



## **Biodiversität und Stadtklima**

Hitzesommer häufen sich. Besonders in Städten werden die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar. Mit der Awareness-Kampagne «KlimaBalkon» will die Stadt Bern die Bevölkerung motivieren, ihre Balkone mit einheimischen und insektenfreundlichen Pflanzen zu begrünen. Das sieht nicht nur hübsch aus und erhöht die Lebensqualität, sondern trägt auch zur Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung bei: Durch die zahlreichen Balkon-Biotope wird die Biodiversität gefördert und ein Beitrag ans Themenjahr «Natur braucht Stadt» geleistet. Und die kühlende Wirkung der Pflanzen wirkt sich positiv auf das städtische Mikroklima und das Wohlbefinden aus.

### **Machen Sie mit und richten Sie auf Ihrem Balkon eine kühlende ökologische Nische ein!**

Das Engagement jedes und jeder Einzelnen ist wichtig. Und das Schöne daran: Mehr Natur dient auch der Lebensqualität der Menschen in der Stadt.

Geeignete einheimische Pflanzen sind: Salbei, Borretsch, Thymian, Klee, Wilde Malve, Natternkopf, Glockenblume, Skabiose, Mohn, Schafgarbe, Wolfsmilch, Brennnessel. Fragen Sie auf dem Markt oder im Blumengeschäft nach einheimischen Wildpflanzen. Sorten mit gefüllten Blüten sind ökologisch wertlos, weil ohne Nektar und Pollen. Wählen Sie standortgerechte Pflanzen – trockenheitstolerante für südseitige Balkone, schattenliebende für nordseitige. Eine Auswahl mehrjähriger einheimischer Stauden und Sträucher sowie Tipps für Saatmischungen finden Sie unter [www.bern.ch/naturbrauchtstadt](http://www.bern.ch/naturbrauchtstadt).

---

Übrigens:

Drücke nur dann ein Auge zu,  
wenn Du auf dem anderen  
noch genügend siehst

## Pétanque in Wittigkofen

Pétanque ist ein dem **Boule-Spiel** zugeordneter **Präzisions-sport**. Dabei versuchen zwei Mannschaften, eine bestimmte Anzahl von Kugeln so nahe wie möglich an eine vorher ausgeworfene **Zielkugel** zu werfen. Im Wettkampf stehen sich jeweils drei Spieler (Triplette), zwei (Doublette) oder nur einer (Tête-à-tête) gegenüber. Pétanque wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in Südfrankreich erfunden. 1959 fand die erste Weltmeisterschaft in Belgien statt.

Nachstehend einige Impressionen von der „Wittigkofen-Arena“ direkt neben dem Benigni-Restaurant.





pflegt und begleitet



## heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65  
3015 Bern

**Anmeldung    Telefon 031 970 68 68**

**Grund- und Behandlungspflege**  
von Krankenkassen anerkannt

**Hauswirtschaftliche Leistungen**

**Kosmetische Fusspflege**  
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

**Sitz-/Nachtwache**  
Nach telefonischer Vereinbarung

**Beratung Hörmittel**  
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen  
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch

# Frühling in unserem Quartier



Fotos von:  
Janos Horvath  
Hans Zurbriggen

